

verän mit 0:4.

Zum letzten Test-Spiel vor dem Bezirkspokalspiel traten die Sportfreunde Rammingen (SFR) ersatzgeschwächt mit elf Mann samt Trainer Ebert gegen den Gastgeber SV Offenhausen an, wie der Verein mitteilt.

Von Beginn an konnten die Zuschauer den Klassenunterschied der beiden Mannschaften erkennen. Bereits in der 5. Minute passte Ebert auf den durchgelaufenen Philipp Klaiher, der die Chance nutzte und zum 0:1 verwandelte. Die einzige gefährliche Aktion der Hausherren, ein Freistoss in der 15. Minute, konnte Torwart Oli Handschagl an dem Pfosten klären. Nach 18 Minuten dann bereits das 0:2 durch Patrick Emmert, der den vortrefflichen Pass von Don Wolter zu verwerten wusste.

Rammingen hatte weitere Chancen durch Patrick Wolter, Ebert und Dominik Wolter, die leichtfertig vergeben wurden. Dann, kurz vor der Pause, schossen die Gäste noch das 0:3 durch Dominik Wolter.

Nach der Pause ließen die Sportfreunde Chancen aus, Tobi Rutsch traf nur die Torlatte. So konnte nur noch Andy Mann einen Freistoß zum 0:4 in der 75. Minute verwandeln. Pech hatte in der Schlussphase SFR Angreifer Patrick Emmert, der mit einer Schulterverletzung ins Krankenhaus musste.

Torschützen: 0:1 Philipp Klaiher (5.), 0:2 Patrick Emmert (18.), 0:3 Dominik Wolter (41.), 0:4 Andreas Mann (75.)

FUSSBALL

Spende für Kinder

Der TSV Langenau spielte Anfang Juli gegen den Zweitbundesliga-Aufsteiger Heidenheim. Wie die Verantwortlichen des TSV nun mitgeteilt haben, spendeten sie vor Kurzem aus dem Erlös der verkauften Eintrittskarten 300 Euro an die Radio-7-Aktion „Drachenkinder“.

Drachenkinder sind Kinder und Jugendliche aus der Region, die wegen Krankheit, Behinderung, Gewalt, Verlust eines Familienmitgliedes oder anderen schweren Schicksalsschlägen Leid ertragen mussten und traumatisiert sind.

Wie die Verantwortlichen im TSV Langenau weiter schreiben, haben sie sich besonders darüber gefreut, dass so viele Zuschauer das Spiel begleitet haben und die Spende damit erst möglich gemacht haben.

au, für einige andere Teams war dagegen wenig zu holen.

OLIVER HEIDER

„Insgesamt bin ich mit dem sportlichen Verlauf im Erwachsenenbereich zufrieden“, sagt der Sportwart des Tennisclubs Langenau (TCL), Günter Storz. Das hängt auch mit dem Abschneiden der Senioren zusammen. So blicken die Herren 55 auf eine herausragende Saison zurück. Mit sechs Siegen und einer Niederlage sind sie Meister in der Verbandsliga. 2015 treten sie in der Oberliga an.

Auch für die Herren-50-Mannschaft reichte es zum Aufstieg in die Bezirksliga. Mit vier Siegen und zwei Niederlagen landeten sie in der Bezirksklasse 1 zwar auf Platz zwei hinter Hohentengen. Mit dem besseren Match-Verhältnis steht der TCL in der Tabelle aber vor der punktgleichen TG 83 Ehinggen und dem SC Staig.



Die Herren 55 des TC Langenau steigen auf: Heiner Menger (von links nach rechts), Richard Salzmann, Günter Storz, Manuel Diaz-Vazquez, Richard Schmid, Dieter Derer. Es fehlen Roland Endres, Ekkehard Hahn, Ulrich Klein, Willi Langewalter und Hans Späth. FOTO: Oliver Heider

Auch die zweite Herren-Mannschaft legte eine tadellose Runde hin und gewann alle fünf Spiele. Im kommenden Jahr tritt das Team in der Kreisklasse 1 an, der zweite Aufstieg in Folge. „In dieser Mannschaft führen wir unsere Junioren und junge Quereinsteiger aus anderen Sportarten an den Aktivenbereich im Tennis heran“, sagt Storz.

Ernüchternd dagegen verlief die Saison für die erste Herren-

Mannschaft. In einer knappen Konstellation belegt sie den siebten und letzten Platz in der Bezirksliga. Die TCL-Herren führen zwei Siege ein – ebenso wie drei andere Mannschaften. Der VfB Ulm 2 und Herlazhofen retteten sich letztlich mit dem besseren Match- und Satzverhältnis, während der TCL gemeinsam mit dem SSV Ulm 3 in die Bezirksklasse 1 absteigt.

Eine ausgeglichene Spielzeit weisen die Damen 50 vor. Sie



Eine Woche lang sind 200 Kinder echte Zirkus-Akrobaten. FOTO: privat

PROJEKTWOCHE / Kinder werden Akrobaten

„Manege frei!“

LANGENAU ■ 200 Kinder aus Langenau und Umgebung haben die ganze Woche über im „1. Ostdeutsche Projektzirkus André Sperlich“ geprobt und eine ungewöhnliche Sommerferienwoche erlebt. Wie die Kindersportschule Langenau – zugleich Organisator – mitteilt, haben die Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren zu Beginn der Woche zunächst eine Show mit Zirkusartisten erlebt.

Anschließend wurden die Kinder in die einzelnen Darbietungen – je nach Neigungen, Voraussetzungen und Empfehlungen der Zirkusartisten – eingeteilt. Seit Dienstag sind nun alle mit Eifer bei der Sache und trainieren in altersgemischten Gruppen unter professioneller Anleitung fleißig für Ihren Auftritt in bunten Kostümen und

Scheinwerferlicht als Clown, Dompteur oder Akrobat.

Von Tag zu Tag werde deutlicher, wie sehr sich die Kinder mit ihrer Aufgabe identifizieren und professioneller werden. Auch die Vorfreude und Anspannung für die öffentlichen Veranstaltungen sei den Kindern anzumerken. Heute um 17 Uhr dann ist es soweit: Die kleinen Akteure laden Familie, Freunde und Interessierte ein, live in der Manege des Zirkuszeltens auf dem TSV-Gelände mitzufiebern.

Weitere Vorstellungen: Die Kinder sind noch am Freitag, 17 Uhr, und am Samstag um 10 und 14 Uhr zu sehen. Der Eintritt kostet 2 Euro für Kinder (unter 3 Jahren Eintritt frei) und 4 Euro für Erwachsene.

SCHÜTZEN / Durchwachsen

Erste-Hilfe Kurs

Wie leiste ich Hilfe bei Atemnot, Herzbeschwerden oder Verletzungen? Diesen und anderen Fragen gingen 25 Schützen des SV Beimerstetten im Rahmen eines Erste-Hilfe Kurses nach. Vereinsmitglied Guido Mühlmeier zeigte, dass effektive Hilfe für Nichtmediziner einfach sein kann, wenn man sich regelmäßig schult – und vor allem praktisch übt.

Dabei sei die größte Angst vieler hilfsbereiter Menschen, Fehler zu machen. Der größte Fehler aber liege für gewöhnlich darin, sich auf andere zu verlassen und dass niemand den Anfang mache. Dabei sind die ersten Minuten nach einem Unfall für den in Not geratenen äußerst wichtig.

Die Vereinsmitglieder erfuhr im weiteren Verlauf des Unterrichts, dass jede Unfallstelle zunächst abgesichert werden und anschließend über die europaweit gültige Notrufnummer 112 Hilfe herbeigerufen werden muss. Praktische Übungen, wie etwa der Rautek-Griff übten die Sportschützen anschließend gemeinsam, als sie sich in kleinen Gruppen aufteilten und dann gegenseitig aus dem Auto zogen.

Auch im kommenden Jahr soll es wieder ein Erste-Hilfe-Training geben.

Die Ergebnisse der jüngsten Wettkämpfe der Sportschützen waren durchwachsen.